

Gedanken: es komme dieser Namen à titillatione in re venera, weil doch die Heiden bei ihren größten Mysterien und solchen finstern Götzendiensten auch allerhand Unfug verübet. — Ein Anderer geräth fast auf den Gedanken, es sei dieses der bei den Slaven berühmte Göze Witislaus, also daß aus Witislaus Wigel, und hernach endlich gar „Kigel“ gemacht worden.“

Wenn ein hochgelahrter Dr. Phil. et Med. im J. 1720 dergleichen Ableitungen in seiner berühmten Silesia Subterranea aufnahm, was soll man von den früheren Namensveränderungen der Chronisten halten, und was von den tiefsinnigen Schlüssen, welche die Neuzeit auf dergleichen Wortfügungen basirt?

Dr. S. —
 Eine Schlangensage.

Im Schlesischen Gebirge am Bober liegt ein liebliches Thal, umgeben von grünbewachsenen Bergen, überragt von düsteren Fichten, in deren Wipfeln immer der Berggeist Athem holt, und zwischen den hohen Baumstämmen wachsen wohlschmeckende Beeren, blühen einsame Waldblumen und finden in Gestrüpp und Gesträuch die scheuen Rehe ihren Ruheort zur Nacht. Von unten herauf rauscht die klare Fluth über Felsplatten und bricht sich an den Felsen, und der Morgenwind trägt die kühle Luft zu den sonnerbrannten Felsenstirnen. Ist auch da unten ein üppiger Kräuterwuchs, wie in Rubezahl's Garten, und die Kinder suchen dort gerne Springauf, Beilchen und Erdbeeren. Zuweilen schlüpfen Eidechsen aus den feuchten Steinrißen, die von Farrenkraut überwuchert sind, und farbige Ottern schlingen sich um die Zweige der Himbeersträucher, am Mittag mit den Sonnenstrahlen spielend. Vor uralten Zeiten, als die ersten Menschen in diesem Thale wohnten, und Leid und Kummer bloß draußen in der Welt bekannt war, hausten im Thal die dickköpfigen Bergmännlein, die eine ganz besondere Königin hatten und einem mächtigen